

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Dritter Beitrag. Zur Geschichte des Revolutionskrieges im Bistum Speier.  
1796

[urn:nbn:de:bsz:31-333689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333689)

## VII. Restitution Margen Duchscherers.

Begnädigung Marren Duchscherers Altschultheissen zu Odenheim.

Wir Georg (r.) — Nachdem Marg Duchscherer Altschultheiß zu Odenheim sich mit unsern lieben besondern Georgen von Nippenburg <sup>1)</sup>, Zeugmeister, und Johann Castner, Protonotarien der Pfalz, mit unserm Wissen, Willen und Zulassen einer betheidingten <sup>2)</sup> Somma Geldts vertragen, sie zu irem guten Benutzen <sup>3)</sup> deshalb zufrieden gestellt, als er uns dan uf heut datum schriftlichen Schein und Urthunt von benannten zweien under irer beider usgedruckten Insigneln furbracht hat, darumb so haben wir gemelten Margen widderumb begnadet, restiteirt und rehabilitirt, auch genzlich aus Sorgen widder ingelassen und ime vergont, daselbst zu Odenheim und in unserm Stift wie vor der Usur zu sein, zu wonen, sein Gewerb zu triben, zu handeln und zu wandlen wie und wohin ime siner Notdurft nach eben und fugt. (r.)

Odenheim Freitag nach Reminiscere <sup>4)</sup> 1526.

Lib. contr. Georg. pars. II. fol. 34.

## Dritter Beitrag.

Zur Geschichte des Revolutionskrieges im Bistum  
Speier. 1796.

## 1. Vorbemerkung.

Die französische Revolution hat gleich im Anfang auf beiden Rheinufern einen sehr verschiedenen Charakter angenommen. Der Grund lag in der Absicht, das linke Ufer zu

1) Neipperg. 2) übereingekommenen. 3) zu ihrer Genüge.  
4) 2. März.

Frankreich zu schlagen, daher man sogleich dessen Bewohner mit der neuen Freiheit beglückte, als Brüder begrüßte, Freiheitsbäume setzen, Clubbs bilden und Reden halten ließ, wovon ich, als Zeichen der Zeit, durch glücklichen Zufall eine ansehnliche Menge besitze. Das rechte Ufer dagegen blieb so in feindlicher Widersetzlichkeit, daß in mehreren Gegenden, wie im Kapplerthal, im Brubrain, Odenwald und Speßart sogar der Volkskrieg gegen die Franzosen ausbrach. Das diesseitige Bistum Speier war seit der Erbauung Philippsburgs (1616) durch jeden Reichskrieg heimgesucht und in die Schicksale dieser Festung oft mit hineingezogen. Der erste Aufstand des Volkes 1796 war ebenfalls dadurch veranlaßt. Ich theile folgende Proclamation als einseitigen Beitrag zu dieser Geschichte mit aus einem Placate, das sich sehr selten gemacht hat. Da die Texte in beiden Sprachen nicht selten abweichen, so habe ich solche Stellen darunter bemerkt.

## 2. General Scherb's Proclamation an die Brubrainner.

Ausruf des, die vor Philippsburg liegenden französischen Truppen kommandirenden Generals Scherb an jene Landinwohner, welche gegen dieselben am 18ten Fructidor, 4ten Jahrs der Republik, die Waffen ergriffen haben. Im Hauptquartier Bruchsal den 19ten Fructidor im 4ten Jahre der französischen Republik (5 Sept. 1796).

Inwohner des eroberten Landes!

Seit einigen Tagen ist mir die Anzeige geschehen, daß einige unter euch zusammen geschworen haben <sup>1)</sup>, gegen die unter meinem Kommando stehenden Truppen der französischen Republik die Waffen zu ergreifen.

Das aufrichtige Benehmen <sup>2)</sup>, daß diese Truppen, seit ihrem Aufenthalte auf eurem Boden, gegen euch beobachtet haben, die unter ihnen herrschende Ordnung und Manns-

1) formaient le complot. 2) la loyauté.

zucht, die Achtung und Schutz, den sie für eure Personen, Eigenthum, eure Sitten, Gebräuche und eure Religion in der Zeit sogar bezeugt haben, wo sie, vermög dem ihnen nun zu stehenden Eroberungsrechte <sup>1)</sup>, sich ganz anders <sup>2)</sup> betragen könnten, alles beredie mich, solch vernunftloses und unsinniges <sup>3)</sup> Vorhaben von euch als unglaublich zu verwerfen, vielmehr zälte ich auf eure Erkentlichkeit.

Treulose Inwohner! wie groß war meine Erstaunung, als ihr euch zu stellen <sup>4)</sup> und gegen die Vertheidiger der französischen Republik, gegen Völker die Waffen zu ergreifen wagtet, die euch keineswegs den Krieg erklärt hatten, welche, als sie zu euch kamen <sup>5)</sup>, euch mit einem ruhigen Benehmen <sup>6)</sup> behandelt haben.

Bei diesem elenden Betragen <sup>7)</sup> habt ihr freilich den einschleichenden <sup>8)</sup> Einlispelungen gewisser Menschen nachzugeben für gut befunden, welche aber keine andere Absicht hatten, als euch zu verirren und gegen die französische Nation aufzuwiegeln. Sie sagten euch zweifelsohn, daß, nachdem sie von den eroberten Landen Brandsteuer gefordert hat, wie sie von Kriegsrechts wegen hiezu berechtigt ist, ihr selbige abermal und aufs neue würdet entrichten müssen <sup>9)</sup>. Nun, was habt ihr von eurem blinden Zutrauen eingearntet? den Tod mehrerer <sup>10)</sup> von euch, einige ihren Familien geraubte Söhne, weinende <sup>11)</sup> Witwen, das sind die Dienste, die euch eure Rathgeber eingefloßt <sup>12)</sup> haben.

1) par le droit de conquête, weiter steht nichts im französischen Texte. 2) différemment.

3) im französischen Texte steht nur projet aussi insensé.

4) lever la tête. 5) en entrant dans vos foyers.

6) avec une justice exemplaire.

7) en vous comportant de cette manière. 8) feblt

9) que si elle a exigé des contributions du territoire conquis (ainsi qu'elle y est autorisée par le droit de conquête) [diese Stelle ist im Druck ausgezeichnet] elle en exigera de nouvelles à l'avenir.

10) de beaucoup. 11) plusieurs. 12) rendu.

Geblandete Inwohner! Welch Schicksal würde eurer und eurer Familien gewesen seyn, wenn ich nach eurem Untergang <sup>1)</sup> edelmüthige Gesinnungen nicht gehegt hätte <sup>2)</sup>, die strengste Bestrafung würde unvermeidlich der Lohn eures Vergehens gewesen seyn; doch nein, ich wolte mich selbst lieber täuschen, und euch als verirrte nicht aber als schuldige Menschen erkennen <sup>3)</sup>.

Ich wünsche daher, daß meine Langmuth und der Tod mehrerer von euch zum schreckenden Beispiel dienen, und ihr die Sicherheit der Franzosen beobachten möchtet, wie diese die geheiligten Rechte der Menschheit und der Gerechtigkeit beobachten.

Sollte ich aber in Erfahrung bringen, daß ihr euch abemals als Rebellen bezeigen wöllet, so erkläre ich euch hiermit förmlich, daß eure Aemten und Ortschaften dafür ein Raub der Flammen, ihr selbst aber ein Opfer der erzürnten Soldaten werden sollet <sup>4)</sup>.

Scherb.

1) défaite. 2) folgen noch die Worte: sentiments que je n'abandonnerai qu'à la dernière extrémité. 3) j'ai préféré ne voir en vous que des hommes plus égarés que coupables.

4) Der Schluß hat eine andere Fassung: Que mon indulgence et la mort qu'ont subi la plus part des révoltés servent donc d'exemple à ceux qui de nouveau voudraient se lever contre nous. Respectez la sûreté des Français, puisqu'ils respectent envers vous les droits sacrés de l'humanité et de la justice. Si j'apprends que vous vous portiez de rechef à quelques actes de rebellion, je vous déclare que je serai incendier vos récoltes et vos villages; alors dévenus l'objet du courroux de soldats français, vous deviendrez encore leurs victimes.

~~~~~